



GESELLSCHAFT ZUR ERHALTUNG HISTORISCHER GÄRTEN  
IN SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.

17. März 2015

### Viele Bäume von Krankheiten bedroht

Neue Krankheiten machen den Park- und Alleebäumen in Schleswig-Holstein im wahrsten Sinne das Leben schwer. Die Situation ist besorgniserregend; allerdings sollte man nicht in Hektik und Aktionismus verfallen, indem befallene Bäume zu früh gefällt werden. Dies ist die Kernbotschaft von Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, dem Leiter des Instituts für Baumpflege in Hamburg, anlässlich einer Informationsveranstaltung der Gesellschaft zur Erhaltung historischer Gärten in Schleswig-Holstein e.V. in Probsteierhagen, Kreis Plön, am 17. März.

Der renommierte Baumschutzexperte ging näher auf **vier neue Krankheiten** ein:

- Seit einigen Jahren werden **Eschen** von einer Pilzkrankheit, dem „**Eschentriebsterben**“, befallen. Betroffen sind vor allem junge Triebe, die zwar absterben, aber oft in den Folgejahren wieder durch neue ersetzt werden. Auslöser sind heiße, trockene Sommer, so dass der Klimawandel als wesentliche Ursache des vermehrten Auftretens angesehen werden kann. Der Experte rät dazu, nicht zu schnell zur Säge zu greifen, sondern betroffene Bäume erst dann zu fällen, wenn sie abgestorben sind oder sich nicht mehr erholen können.
- Ebenfalls ein Pilz verursacht eine Erkrankung der **Platanen**. Die „**Massaria-Krankheit**“ befällt vor allem die unteren Kronenbereiche und schwächere Äste. Der Pilz breitet sich schnell aus und zersetzt die Holzstrukturen. Bis zum totalen Absterben einer Platane können allerdings mehrere Jahre vergehen. Auch diese Krankheit kann mit dem Klimawandel in Verbindung gesetzt werden, da sie sich – ursprünglich aus dem mediterranen Bereich stammend – allmählich von Süd- nach Norddeutschland vorgearbeitet hat.
- Neu ist eine Erkrankung der **Ross-Kastanien**, die durch Bakterien ausgelöst wird und nicht mit den – relativ harmlosen – Blattschädigungen durch Miniermotten verwechselt werden darf. Bei der „**Pseudomonas-Rindenkrankheit**“ entstehen zunächst dunkle Leckstellen an der Rinde, die selbst noch nicht zum Absterben der Bäume führt. Problematisch ist hier die anschließende Besiedelung mit Pilzen, die das Holz derart schädigen, dass

betroffene Bäume in der Regel innerhalb kurzer Zeit absterben. Ein sicheres Indiz ist das Auftreten der Baumpilze in den Wintermonaten. Allerdings rät auch hier der Experte nicht zu übereiltem Fällen der Bäume. Er geht davon aus, dass einige Kastanien die Krankheit überstehen werden, die für den späteren Wiederaufbau dieser wichtigen Parkbäume benötigt werden.

- Im Frühjahr werden **Eichen** häufig von einer sogenannten Fraßgemeinschaft von Schmetterlingsraupen heimgesucht, die zu einem Kahlfraß der jungen Blätter führen können. Da die Bäume anschließend wieder austreiben, sind sie nicht dauerhaft geschädigt. Äußerst problematisch und ernst zu nehmen ist allerdings der „**Eichenprozessionsspinner**“, der seit wenigen Jahren bereits im südlichen Schleswig-Holstein auftritt und durch sein prozessionsartiges, massiertes Besiedeln der Eichen mit anschließender Nesterbildung von anderen Raupen gut zu unterscheiden ist. Seine Hauptgefahr besteht weniger für die Eichen als mehr für die Menschen; denn seine feinen Haare können heftige Allergien auf der Haut und in den Atmungsorganen auslösen. Wo diese Raupen auftreten, sind besondere Vorsichtsmaßnahmen zu ergreifen, besonders in Bereichen, in denen sich Menschen aufhalten, wie z.B. in Parks und Gärten. Um sich vor den gefährlichen Haaren zu schützen, sollte man unbedingt Fachfirmen mit der Beseitigung beauftragen.

Die Gesellschaft zur Erhaltung historischer Gärten in Schleswig-Holstein e.V. hat in diesem Jahr das Thema Baumkrankheiten zu einem Schwerpunkt ihrer Aktivitäten gemacht.